

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 1779

Zweiter Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162568

hoffnung von ihm, daß die verlangte Erleuchtung und
überzeugung noch rascher und ihm mit andern
getheilt sein werde. Der Herr Jesu-Christus in
ihm allen sein Gutes, Wohl mächtig führen
und selig vollenden, daß Lehrer und Zöglinge von
seinem Glauben fest stehen mögen zu seinem Friede
und Befriedigung.

Lüftung der Preparation zum phil. Abentwurf
in der Camulischen Gauria ist auch in der
fortgeschrittenen Gauria geschehen worden. Es
mache in derselben 12 Personen, davon 10 in der
ersten in der Mission. Viele von der unbekannten
werden und daher in der ersten Erleuchtung
der göttlichen Wahrheit, gut zu verstehen, bis auf
zum, die aus Mangel der Gelegenheit mit
der natürlichen Fähigkeit sehr zurück bleiben.

In einer davon müßte vom phil. Abentwurf ab
auf eine künftige Preparation und daher von
abwärtig zurückgeführt werden, weil sie sich
aufwärts der Zubereitung auf sehr hohen
und schließlich bewirkt. Die andern aber werden
nicht

welch. nach 2. Die wegen der Linder Blätter eine Weile
an Aufzucht der Preparation gescheitert, nach 2. weissen
inzwischen. Es wurden also am nächsten Donnerstag
8 und am Freitag 3 Personen confirmirt
und zum feil. Abendessen eingeladen. Gott wolle
die guten Früchte und Thätigkeiten seiner Gnade
und Abkündigung in ihnen bringen bis zum Ende!

Seine Unterthänigkeit und Kaiserin melten sich gleich
falls einige Personen begnadeter Genuß, aber ihre
Ansprüche erfordert eine Prüfung und sie muß
zu überleben und der Erfolg laßt, daß diese Hoffnung
nicht zu verwirklichen. Unter diesen Personen war eine
Madame mit ihrem 2 kleinen Mädchen, die aber
in einer gewissen Connexion stand mit einem englisch.
Vojt. Capitain, der eben abgereist auf einen Posten.
Diese war. Sie erklärte bei der Annäherung zum
Unterthänigkeit, daß sie von dieser Connexion los sey. Man
wußte aber, daß sie zur engl. Courte wisse, weshalb
sie auf dem nächsten Monate flüchtig sey, da unsere
Unterthänigkeit zur Kaiserin aber verhofft man sich auf
die englisch. Vojt. Capitains, um nach zu sehen
ob ihre Erklärung auf wahr zu setzen. Auf
laß man der Capitain anzufragen, so wußte sie
nicht. Dagegen fort ob sie sich nicht im Unterthänigkeit Kaiserin
zu erklären.

Sein autor freunt ferner von der könnigen Königin
melde sich gleichfalls zum Unterricht und kam auf
einige Wochen zur Einsicht. Aber da ihre zeitliche Um-
stände sich abwechselten, so änderten sie auch ihren
Entschluß zu und so konnte er offenbar nicht
sein, daß ihre Absichten nicht leicht zu erreichen.

Nach der verstorbenen Frau & Person, die in
ihrem Leben der Gerechtigkeit zu einem guten Beispiel
dienten. Sind nun ein alter Mann gegen 70 Jahr
Alters Johann Dietrich, der von Altmann lebt.
Er setzt bei seiner Anweisung ganz, daß sich in
Gott zu finden, daß er nicht mehr mit anderen
Leuten besonders in dieser Sache des Altmanns
mit ungesünder Fragen und Antworten zu er-
zwingen sucht, wie er zu einem Herrn so er alt-
mann zu bekommen pflegte, kam, so stellte er sich
er, sich still vor der Thür oder etwas zu fordern, bekam er
etwas, sonst nur mit Danksagung an, bekam er
nicht, so ging er nicht zu. In solchem
Weise magst du in vielen Häusern beliebt, so daß ich
jeder Mann gerne gab. In man bei seiner Gerechtigkeit
nimmt von einem seiner Herrn so Opfer zu der
Erhebung mehr der Danksagung, so wird man
von

von dieser Wohlthat auf 1 1/2 Taler zufließen. Dieser
Johann Dietz zufließen. Ergo: Empfang desselben
setzt er mit einem wohl Tausenden Gegen, Gott zündt
mir mehr als ich merke ihn, ich merke ja gar nicht!
Da der Briefe pflegte er immer die Worte zu gebrauchen:
„Du lieber Gott! ich aller Eurer Güte würdevoll. Der
stark plötzlich sein vorgerückter Alter. Der letzte
Tag seines Lebens war er noch Donnerstag in der
Morgen-Frühzeit der Einkünfte. Nach der Kirche, setzten
ihm die Kopfsteuern zu, lag er mit ihm nach Hause gegangen
und in der Nacht darauf starb er in aller Eile in ein
guten selig in seinem Leben.“

Das andere gute Beispiel war eine sehr geliebte
Frau, dessen Name Beata über 50 Jahr alt.
Sie war als ein Kind von 3 Jahren in Land von
ihren Eltern weggeschickt und nach Braubach kam.
Kaum worden. Da der ihre Eltern setzten nach
nicht von ihr zu hören, noch sie von ihren Eltern. Nachher
den Jahren da der Vater gestorben setzten sie in Mutter
nach Homburg zu gehen in der Meinung ihre Tochter
dortselbst zu finden. Die setzten sie daselbst suchen lassen
und setzten zuletzt ihre Tochter in Braubach gefunden
war aber bald darauf gestorben.

Jung Jofa von dem Godeater Beata, kam zu ihm,
er von ihr, ein feindlicher Mann. Meister von 60 Jahren,
der sie vorher in Maria ^{und} Koudgessen geschick aber
nicht finden konnte. Er hatte sie ergriffen, daß eine
Pfeiferin von ihm in ihm 5 ^{und} 6 Jahren mehr ergriffen
war und daß er nirgend Platz nicht von ihr bekommen
und daher glaubte, daß sie in Trunkenheit sagen würde.
Er hatte auch seine Erzählung etwas geändert von der
Beata und ihre Umstände und sie wußte nicht aus,
größen und bekräftigt, konnte sie aber nicht erkennen.
Endlich fühlte er sich daß Beata in ein Haus zum Besuch
kam, wo sein Bruder der feindliche Mann. Meister
auch war. Ihr Bruder bediente sich seiner Gelegenheiten, und
hat sie, ihre Frau Kopf zu zeigen. Beata wollte sich
aufhängen nicht dazu hergehen, ihr all seine Lenden den
Kopf zu zeigen, zumal da er im Witz nicht sagen
wollte. Zuletzt begannen sie sich dazu nicht anderen
Zurück. Der alte Herr ihr Bruder, suchte heimlich ^{aus} der
seiner Tante das Köpfel mehr von ihrem Kopf nicht
Beata von einem Kopf, daß sie sich selbst Kind in den Kopf
gefallen. B. behauptete diese Worte laut, ungeschick
und Listete er sie und sagte: Ja du bist meine Pfau.
Ihr. Er hielt wasser beständig gute fruchtig
nicht

mit ihr, und folgte ihr auf zu Grabe, das ging er als Kind
nicht mit in den christlichen Glauben, sondern nahm den
selben, aber in Trauer auf sein Leben.

Von ihrem Leben. Demgegenüber ist anzuführen, daß sie nach
dem Tode ihres ersten Gemahls ihren freigesetzten
Wunsch als eine große Person in Dinslaken ging
ihrem Lenz zu, der Widener war, um die Hausführung
zu führen, welche sie auf 24 Jahr lang mit allen
gaben. Ihr Herr bestimmte daher ihren Tod sehr und folgte
ihrem Lenz zu Grabe. Er gab ihr das Zeugnis, daß sie sein
Haus in der besten Ordnung gelassen und besonders die
Einkünfte zu Gottes Wort und Gebet angestrichen
haben, daher sie nie aus der Kirche gekommen, oder ein
Wort Gottes nicht zu bringen und den Einkünften
zu Hause hinzuzufügen. Morgens und Abends
fiel sie mit den übrigen Hausleuten das Gebet sehr
sorgfältig. Ihr Umgang war nie mit geringen
und das stille Forsuchen. Die Zeit die sie von der
Hausführung übrig hatte, verbrachte sie auf Pflichten
und, wodurch sie sich ein klein Vermögen gesammelt.

Sie hatte ein Bescheidenes Gemüth, sie war von reinen
Sitten, wobei sie einen christlichen Mann
so Hede, das übrige Vermögen aber nicht einem
Verwandten oder Herrn vermacht hatte.

Ihr Brüder Ihr in guten Umständen, wolte nicht von
ihren Druckschmerzessen haben, das nöthigte ihn der Herr,
am meisten in goldene Geld Lotta seiner Pforten.
Ihr, zum besten zuwenden, welches
mich auf sich

Sie haben ihren Tod von ihrer Verkündung da
sie sich gerade mit demselben Tag unvorsichtlich
nicht Lottas Pforten zuwenden, das Abend um
10 Uhr war sie noch ganz wohl, gegen 12 Uhr
im der Nacht fing sie an zu Pforten über das
gung, worauf sie Pforten bald zuwend, gegen
4 Uhr Morgens war sie Tod.

Sie war geschwunden mit befreundeten von Lottas
Pforten Tod. Mein Gott ich habe
nicht Christi Blut mehr mit mir zuwend!

Der Pforten Gang ist in diesem Jahr
unglücklich gewesen wie bei Frankenber.
Pforten sind die größten Pforten von Lottas
Pforten, die durch Pforten auf dem Gung.
da, wo sie sich nicht aufhalten, gefolgt
werden mit in einer Pforten von 2 bis
6 Faden oder Elefanten Masten. Bei diesen
Lottas ist der Gang sehr das gefährlichste,
der

weyßten vier Meile Mangel wird gehen nach Wasser
zu messen.

Weg Linsen Linsen das Fortschritt hing in Hitze
täglich besonders in der Zeit Winter der letzten Zeit
wagte. Im April stand das Farenheit'sche Thermometer in
meinem Linsen Zimmer nicht über 50 Grad. Im Linsen Zimmer
mit 60 Grad. Im Linsen Zimmer mit 90 Grad, im Linsen Zimmer mit 93 Grad.
Im May war der gemessene Stand das Thermometers
besonders nachmittags von 2 bis 3 Uhr im Linsen Zimmer
94 bis 95 Grad. Aber am 23 May hing es nachmittags
auf 96 Grad. Und da man das Thermometer im Linsen Zimmer
nachmittags im Linsen Zimmer in der freien Luft brachten,
so daß das Linsen Zimmer nicht mehr so heißen konnte, so hing
es in der freien Luft über 100 Grad.

Am 27 Jun. schickte uns Gott ein sehr ungewöhnliches Regen
mit einem Wetter, welches ungefähr 3 Minuten
aufhielt aber nur eine kurze Abkühlung der Luft verursachte.
Obgleich der Linsen Zimmer in diesem Monat sehr heiß ge-
wessen; so ist dem überrascht nach dem Linsen Zimmer.

Im 28sten kam das nach China bestimmte
Königliche Dampfschiff Compagnie. Bis jetzt der Engländer Capt. Foss
glücklich hier an. Wir bekamen mit unselbstmischen einen Davis
Linsen, so daß alle Briefschaften und Posten für die Mission mit
dem nächsten Compagnie. Bis jetzt abgesandt werden können, welches Gott unser
Linsen zu seinem Ziel glücklich und glücklich sein wird zum Loben seiner
Gnaden Namen.